

Aus dem BABS

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Bevölkerungsschutz : Zeitschrift für Risikoanalyse und Prävention, Planung und Ausbildung, Führung und Einsatz**

Band (Jahr): **7 (2014)**

Heft 19

PDF erstellt am: **21.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Neues Video

«Schweiz im Dunkeln»

Die heutige Gesellschaft ist vom Strom abhängig. Die Gefahr eines grossflächigen Stromausfalls ist real. Um die Bevölkerung zu sensibilisieren, hat das Bundesamt für Bevölkerungsschutz BABS ein zehnminütiges Video produziert.

Die Stromleitungen werden immer stärker beansprucht, Wirtschaft und Gesellschaft sind – stärker denn je – abhängig von einem ununterbrochenen Zugang zum Stromnetz. Experten gehen davon aus, dass die Gefahr eines grossflächigen Stromausfalls in den letzten Jahrzehnten deutlich gestiegen ist. Die Folgen eines totalen Blackouts wären verheerend: Keine Tankstelle, kein Kassensystem und kein Geldautomat würde mehr funktionieren; das Transportnetz, die gesamte Telekommunikation, die Versorgung und Entsorgung wären nach kurzer Zeit stillgelegt. Die Belastung für die Bevölkerung wäre enorm, die volkswirtschaftlichen Kosten wären immens.

Herausforderung für den Bevölkerungsschutz

Trotz der hohen Gefahr herrscht in der Bevölkerung kaum ein Bewusstsein für dieses Szenario. Um für die Möglichkeit eines kompletten Netzausfalls zu sensibilisieren, hat der Geschäftsbereich Infrastruktur des BABS ein zehnminütiges Video produziert. Der Film «Schweiz im Dunkeln»

zeigt die direkten Konsequenzen für die Bevölkerung und die damit verbundenen Herausforderungen für den Bevölkerungsschutz.

Das neue Video ist auf YouTube zugänglich unter:
www.youtube.com/SwissCivilProtection



Ohne Strom steht die heutige Gesellschaft still. Das neue Video «Schweiz im Dunkeln» sensibilisiert für die Gefahren eines kompletten Netzausfalls.

LABOR SPIEZ

Neue Referenzfunktion

Das LABOR SPIEZ hat von der naturwissenschaftlichen Fakultät der Universität Neuenburg die Funktion als Nationales Referenzzentrum für zeckenübertragene Krankheiten (NRZK) übernommen. Das Referenzzentrum hat den Auftrag, in der Schweiz eine Bestätigungs- bzw. Referenzdiagnostik für durch Zecken übertragene Erreger in Humanproben anzubieten.

Durch Zecken übertragene Krankheiten stellen in der Schweiz ein ernstliches Gesundheitsproblem dar. Die Bevölkerung ist zunehmend von Lyme-Borreliose bzw. Zeckenzephalitis (Frühsommer-Meningoenzephalitis FSME) betroffen. Pro Jahr treten schätzungsweise 6000 bis 12 000 Borreliosefälle und etwa 100 bis 250 FSME-Erkrankungen auf. Das NRZK unterstützt das Bundesamt für Gesundheit BAG bei der Überwachung der von Zecken übertragenen Krankheiten. Es führt zudem Spezialisten aus unterschiedlichen Disziplinen zusammen, um Massnahmen zur Prävention zu entwickeln. Zu den Schwerpunkten der Arbeit gehören die laboranalytische Untersuchung auf Lyme-Borreliose, Frühsommer-

meningoenzephalitis und Q-Fieber. Das Leistungsangebot umfasst die Serologie respektive den molekularbiologischen Nachweis, die Qualitätssicherung (Bestätigungsdiagnostik) sowie die Organisation von Ringversuchen. Während die Administration beim LABOR SPIEZ liegt, sind die Diagnostikkompetenzen auf drei Partner aufgeteilt: ADMED (für Lyme-Borreliose), Institut für Mikrobiologie des Centre Hospitalier Universitaire Vaudois CHUV (Q-Fieber) und LABOR SPIEZ (FSME). Eine wissenschaftliche Begleitgruppe bewertet die Tätigkeiten des NRZK und macht Empfehlungen.